

Werk

Titel: Grazer Marienleben

Autor: Schönbach, Anton

Ort: Berlin

Jahr: 1874

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204107_0017|log46

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

GRAZER MARIENLEBEN.

Das auf den folgenden blättern zum ersten male gedruckte gedicht befindet sich in der pergamenthandschrift 40/111 4^o der Grazer universitätsbibliothek. die handschrift enthält ein in der ersten hälfte des XIII jhs. geschriebenes lateinisches psalterium. die obern ränder sind gröstenteils beschrieben und zwar enthalten bl. 1^a—70^b die himmelfahrt Mariae des Konrad von Heimesfurt (vgl. zs. VIII, 156 f), bl. 71^b—110^a ein Margarethenleben (herausgegeben von Diemer, Kleine beiträge I, 121 ff), bl. 110^b—172^b unser gedicht, das im handschriftenverzeichnis als 'leben von Joachim und Anna, von Maria und erzählungen aus dem leben Jesu' aufgeführt ist. die schrift dieser obern ränder dürfte aus dem anfang des XIV jahrhunderts stammen. der umstand, daß zahlreiche schreibfehler und wiederholungen vorkommen, sowie, daß ausgefallene worte bei einer revision mittelst verweisender zeichen nachgetragen wurden, deutet darauf hin daß das gedicht nur in abschrift uns vorliegt.

Die eigentümlichkeiten der lautbezeichnung in der handschrift gehören dem bairischen dialekte an. es sind folgende: œ für ô steht durch, ebenso œ für ö vor r¹ vgl. Weinhold BG § 57. stets ie für i vor r § 90, oft ue für u vor r § 110. au für û, aber auch regelmäfsig für ou § 99, zweimal v. 480. 710 eu für ou. immer ai für ei, ei für î, ue für uo, eu für iu, ue für üe, e für æ. selten u für uo, i für ie, regelmäfsig du, due für dô. stets und an jeder stelle des wortes ch für k § 186, b für w §§ 124. 5 (nach § 210 ein bairisches merkzeichen vom XIII—XVI jh.). p für b im anlaut und teilweise im auslaut, im inlaut bleibt b.

Aber auch das gedicht selbst gehört dem bairischen sprachgebiete an. dafür zeugen die reime. â : a sind mit einander gebunden vor

¹ Fast möchte ich meinen, daß dieses sichtlich als dehnungszeichen verwendete e auch bei ö vor r dehnung anzudeuten habe und daß diese bezeichnung mit der von Amelung (zs. für deutsche philologie III, 282 ff) nachgewiesenen zerdehnung zusammenzuhalten sei. Weinhold aao. hält die schreibung œ für ô für ein zeichen unechten umlautes.

n 1. 103. 147. 155. 175. 315. 497. 591. 779, vor r 67. 167. 261. 313. 321. 333. 353. 499. 523. 601. 615. 641. 715. 735. 849. 875, vor t 243. 555. 609. 729. 901, vor ch 365. 413. 613. 653. 957. — è:e 27. 163. — i:ie 187. 263. 393. 803. — i:i (vermutung) 737. 761. zu erwähnen sind noch d:g 619, ht:ft 491 und die rührenden reime teil:teil 917 (doch vgl. die anm.), war:bewar 467, die endung -inne 395. 579, -lich 201. 299. 311, -lichen 379.

Nicht weniger spricht aber auch für die bairische heimat des dichters, daß er offenbar Mai und Beaflo gekannt und unwillkürlich nachgeahmt hat. ich stelle hier die anklänge zusammen, ohne für absolute vollständigkeit mich zu verbürgen: 183 ich bin ein engel gotes gehörsam alles sins gebotes. Mai 76,35 ich bin ein armiu dierne gotes gehörsam alles sines gebotes. 283 von vröuden wart ein grözer schal. si vreuten sich dā über al. Mai 90,29 von den wart dā grözer schal. si vröuten sich alle über al. vgl. 10,38 sō huop von vröuden sich ein schal. 87,19 dō huop sich vröude unde schal und 117,38. 309 ir aller schœne was ein wint diu noch wurden ie gesehen (:brehen). vgl. 337 mensche daz sō schœne ie wurde gesehen. Mai 9,25 ir aller schœne was ein wint die bi den ziten wurden gesehen. 341f gar reine rôt gar reine wiz. wand got selbe sinen vliz mit wunsche het dar an geleit. Mai 9,32 der leite an si wol sinen vliz. gar reineclich rôt unde wiz. vgl. auch 76,19. 78,30. 351 an zühten si sich verwilte nie. Mai 11,27 die man nie verwilen an ir zühten sach. 356 daz ez die liute nâmen vür vol. 508 daz si daz nam gar vür vol. vgl. Mai 1,18. 20,29. 53,37. 60,39. 73,2. 81,34. 95,31. 103,22. 117,29. 151,34. 198,22. 362 dar zuo kunde si gebären. Mai 126,30 dar zuo kund er gebären. 371 si sprach gerne ir gebet. vgl. 258. Mai 51,5 si sprach gerne ir gebet. 20,3 und sprach gerne ir gebet. vgl. 92,25. 127,37. 382 diu stüze sunder gallen = Mai 204,34. 455 mit tugent und mit sælekeit. Mai 9,21 an tugende und an sælikheit. 681 ab der gewizzen bin ich vri. vgl. Mai 48,27. 74,7. 138,18. 172,26. 188,10. in der wahl gleicher ausdrücke finden sich noch folgende übereinstimmungen: 257 si machten sich uf. Mai 69,6. 118,35. 329 si was der tugende manicvalt. Mai 10,10 reiner tugende manicvalt. 340 ir ougen licht = Mai 10,1. 378 diu valsches vrie. Mai 12,32 diu stüze valsches vrie.

405 uf nemen an. vgl. *Mai* 9, 20. 19, 40 usw. 406 uö. blüende jugent. oft im *Mai*. 542 des gewarte uf mich = *Mai* 109, 20. vgl. 140, 6.

Über die metrische form bemerke ich folgendes. aus verschlüssen mit verschleifung in der letzten senkung wie 672 si sprach süezer sün sag mir, 755 diu muoter sprach 'sun, nû sag mir, 768 vil lieber süezer sun, sag mir, 911 unz an den dritten tac lig ich usw. ersieht man daß der dichter nicht mehr die strenge mhd. regel befolgte. freilich lassen sich die angeführten verse auch alle mit versetzter betonung so lesen daß die wörter lige und sage hebung und senkung ausmachen, wie 861. denn versetzte betonung ist in unserem gedichte sehr häufig anzunehmen. der dichter zählt im großen und ganzen seine verse, die er dann nur durch das setzen oder unterlassen des auftrages unterscheidet, welcher sehr häufig zweisilbig ist. daher fehlt die senkung selten und zwar nur 1. in compositis zb. 17 usw. 2. bei einigen wörtern, die früher zweisilbig waren, besonders sun; denn 692 läßt sich nur mit fehlender senkung lesen und man wird daher auch 540. 782. 947. 949. 955 ebenso scandieren. dieselbe annahme mache ich für 282. 349. 537. dann bleiben nur die verse 23. 50. 208. 280. 750 unregelmäßig und bei einigen derselben kann man leicht durch kleine änderungen helfen, so 208 durch einschub von hân, 280 von der. alle andern verse aber haben die senkung, wenn man hie und da versetzte betonung annimmt. daher habe ich auch leicht sich bietende änderungen, die die verse gefüger gemacht haben würden (wie 190 langer niht. 258 er sprechen gan. 323 wundern sich. 326 sich alle. 761 eine ich. 769 [des]. 915 lebendec ich; auch 62 ir leben hât), unterlassen, um den dichter nicht besser erscheinen zu lassen als er war. unter diesen voraussetzungen sind auch, außer bei den adverbien auf -lich, für welche die reime zeugen, nur wenig kürzungen anzunehmen. — erwähnen will ich noch daß auch eine reihe vierhebiger verse mit klingendem ausgange vorkommen und daß sie dann entweder mit gleichartigen oder aber mit dreihebigen gebunden sind. vgl. 191f. 395f. 483f. 579f. 731f. 805f. 831f. 877f; 25. 451. 759.

Schon bei einer ganz oberflächlichen durchsicht des gedichtes muß jedermann auffallen, daß mit v. 671 ganz unvermittelt ein gespräch zwischen Maria und Christus beginnt. dieses gespräch umfaßt v. 671 — 958, enthält also $288 = 4 \times 72 = 8 \times 36$

verse und bricht plötzlich ab, damit auch die handschrift. es endet dies stück mit der frage, welche Maria an Christus stellt

955 wa belibst dû, süezer suñ min,
nâch der urstende din?
und was wirst dû tuont dar nâch?

*der letzte vers 958 enthält die einleitung zur antwort
gar süezeclich er zuo ir sprach.*

diese antwort selbst findet sich v. 509. von dort an wird dann auch das gespräch fortgesetzt und mit v. 580 zu ende gebracht. dieses schlussstück des gesprâches enthält daher $72 = 2 \times 36$ verse.

Mit v. 671 hat das gespräch aber ganz ex abrupto begonnen; ich glaube mich nicht zu teuschen, wenn ich v. 508 als den schlussvers der einleitung zu dem gespräch betrachte. wo diese einleitung beginnt, ist auch nach vergleichung mit der quelle schwer zu sagen. ich möchte v. 437, mit dem die besprechung eines neuen gegenstandes ausdrücklich eröffnet wird, nach dem der früher behandelte stoff in den versen 435.6 ebenso ausdrücklich als erledigt bezeichnet worden war, für den anfangsvers der einleitung halten. ist meine annahme richtig, dann hätten wir abermals von v. 437—508 ein stück von $72 = 2 \times 36$ versen.

Von v. 1 bis zu den bereits genannten schließenden versen 430—436 wird die geschichte Joachims und Annas, ferner das jugendleben Marias erzählt. welcher von den versen 430—436 den sichern abschluss der erzählung gegenwärtig bilden soll, kann nicht bestimmt angegeben werden. ich halte diese verse für einen von späterer hand angefertigten vermittlungsversuch. ganz zweifellos scheint es mir aber, daß die erzählung wirklich mit einem vers 432 abschloß, bevor die einleitung zu dem gespräch daran geknüpft wurde. wir haben $432 \text{ d. i. } 6 \times 72 = 12 \times 36$ verse.

Von dem ganzen gedichte bleibt noch das stück v. 581—670 zu betrachten übrig. mit vers 635 beginnt wieder ganz ohne vermittlung eine erzählung von der verwandtschaft Marias, insbesondere von den drei Marien. mit v. 670 bricht diese erzählung ab, v. 671 eröffnet das mittelstück des bereits besprochenen gesprâches. das bruchstück von Marias verwandten reicht von 635—670, enthält somit abermals 36 verse.

Das stück 581—634 ist, wie man sich leicht überzeugen kann, aus dem lobe Annas v. 47—64 und dem Marias 441—508 zusammengearbeitet und enthält den preis Marias. wer solche wider-

holungen, wie sie hier vorkommen, nicht auffallend findet, den mache ich aufmerksam, daß das stück 595—630 = 36 verse allerdings für sich zusammenhängt.

Es ist zwischen den einzelnen teilen des gedichtes und den vermittelnden übergängen keinerlei unterschied wahrnehmbar.

Sicher ist folgendes: das vorliegende gedicht enthält, an mehreren stellen durch eingeschaltete verse in zusammenhang gebracht, bruchstücke eines Marienlebens. dieselben waren in den resten einer handschrift aufgezeichnet, die auf einer seite (einspaltig) 36 verse zählte. zwischen den einzelnen teilen besteht weder sprachlich noch metrisch eine differenz, die auf bestimmte stücke der handschrift zurückzuführenden abschnitte haben somit denselben verfaßer wie die zwischenverse. es scheint mir dies nur dann zu erklären, wenn wir annehmen, daß schon in den zu begrenzenden teilen eine überarbeitung vorliegt, von deren autor denn auch die weniger genau bestimmbaren stücke stammen.

Die reste umfassen:

1—432 = $6 \times 72 = 12 \times 36$ verse = 6 blätter
 433—436 zwischenstück
 437—508 = $72 = 2 \times 36$ verse = 1 blatt
 509—580 = $72 = 2 \times 36$ verse = 1 blatt
 580—634 zwischenstück (595—630 = 36 verse?)
 635—670 = 36 verse = $\frac{1}{2}$ blatt
 671—958 = $4 \times 72 = 8 \times 36$ verse = 4 blätter
 12 $\frac{1}{2}$ (13?) blätter.

Das ursprüngliche gedicht muß um die mitte des xiii jhs. verfaßt worden sein, wie aus der beschaffenheit der quellen hervorgeht, die überarbeitung aber kann nur bald darnach stattgefunden haben, da sprache, reim und metrum eine spätere abfassungszeit anzunehmen nicht gestatten.

Das gespräch zwischen Maria und Christus ist durchaus nach dem entsprechenden abschnitte der im anfang des xiii jhs. verfaßten *Vita beate Marie virginis et Salvatoris metrica* gearbeitet, die auch dem Marienleben bruder Philipps zu grunde liegt. da die quellencitate Rückerts¹ in seiner ausgabe des bruder Philipp von der uns wichtigen stelle nichts enthalten, gebe ich hier den be-

¹ Die handschrift, welche Rückert bei seinen citaten zu grunde gelegt hat, ist sehr schlecht. nicht bloß hat sie zahlreiche verderbnisse,

züglichen abschnitt der *vita metrica* ganz. ich entnehme ihn der pergamenthandschrift 42/118 8^o saec. XIII der hiesigen universitätsbibliothek. schreibfehler und auslassungen bessere ich stillschweigend mit hilfe der gleichzeitigen, unabhängigen pergamenthandschrift 42/56 4^o derselben bibliothek.¹

(fol. 54^b) Incipit dialogus virginis Marie sive soliloquium
Jesu cum Maria matre sua.

	Sepe cum dilectissimo Jesu residebat	
	Maria solitaria cum ipsoque habet (l. habebat)	
	dulce soliloquium diversaue querebat,	
	que cuncta prudentissime Jesus exponebat.	
5	Ait ergo Maria 'dulcissime mi nate,	Maria
	interrogare liceat mihi quedam a te.'	
	Jesus ait 'o mi mater, que vis interrogare	Jesus
	poteris et ea presto sum tibi revelare.'	
	Ait ergo 'fili mi, scio quod es deus	Maria
10	atque dei filius, sed quomodo tu meus	

es fehlen auch öfters verse. so mangelt gleich in der einleitung (s. 324f der ausgabe abgedruckt) vor dem verse

corporis et anime decus et ornatum der vers
descripserunt universe vite sue statum,

wie es scheint, unbemerkt. — für die beliebtlichkeit der *vita metrica* zeugt, daß außer Walthers von Rheinau slavischer bearbeitung auch das werk des Schweizers Wernher (vdHagen Grundriß s. 549. MS IV, 515. Germania VIII, 239—264) eine genaue übersetzung davon ist und nicht, wie Gödeke Deutsche dichtung s. 127 und noch Gervinus Geschichte der deutschen dichtung II⁵, 111 angeben, nach des Dionysius buch von Maria gearbeitet. — das in Mones anzeiger 1838 s. 281 aus einer Stuttgarter handschrift angeführte Marienleben, welches auch von Gödeke aao. s. 128 als selbstständiges werk erwähnt wird, ist nur eine handschrift von bruder Philipps werk. die von Mone citierten verse sind = Phil. 78—82 und 9950. 1. Rückert hat die handschrift übersehen.

¹ Die an zweiter stelle genannte hs. enthält nach der Vita auf bl. 64^a—68^a eine Passio Christi secundum quod eam beata virgo sancto Anshalmo indicavit welche einen besseren text gewährt als die von Schade seiner ausgabe (Halis 1870) zu grunde gelegte Giefsner hs. und die sich von dieser und der Leipziger (Schröder in der Germania 17, 232 ff) noch dadurch unterscheidet, daß bei jedem verse angegeben ist, welchem evangelium er entnommen.

- nunc sis factus filius, hoc penitus ignoro.
ut hoc mihi sacramentum reseres, exoro.'
- 'eram in principio semper apud deum, Jesus
celi terre creatorem atque patrem meum,
15 ipsi quoque pater (l. patri) manens semper coequalis
eadem in substantia seu coeternalis.'
- 'quod est hoc principium, quo dicis te fuisse Maria
apud patrem et cum patre semper te mansisse?'
- 'hoc antiquum principium non est inceptivum Jesus
20 ullius incii vel inchoativum,
sed nullo sub initio cum una deitate
ab eterno mansimus cum pari maiestate.'
- 'quod est hoc principium Moyses quod scripsit, Maria
in quo celum atque terram creasse deum dixit?'
- 25 'hoc verum est principium, in quo sunt creata Jesus
tempus, celum, angeli (per patrem ordinata),
dies, nox et sydera cum mundi firmamento,
paradysus, mare, fontes cum terre fundamento.'
- 'antequam hec crearentur, ubi tu mansisti, Maria
30 vel ubi pater habitabat, apud quem fuisti?'
- 'in eadem gloria unius trinitatis, Jesus
qua modo sumus, fuimus divine maiestatis.
non enim locus neque tempus nec celum capit deum,
nam terra, pontus, celum, ether conclusa sunt per eum.'
- 35 'quid est hoc quod mentionem fecisti trinitatis? Maria
que est illa trinitas divine maiestatis?'
- 'sub personis tribus sumus in una deitate, Jesus
in unaque substantia cum pari potestate.
- (55') pater atque filius spiritusque sanctus,
40 quivis est ut alius dignitate tantus.'
- 'cum idem in substantia cum his sis unus deus, Maria
qualiter tu solus es factus puer meus?'
- 'in persona sola mea deitas extensa Jesus
est ad tuum uterum et carne comprehensa.
- 45 eternus patris filius nunc sum incarnatus
et ego sum, dulcissima mi mater, a te natus.'
- 'que pietas, que bonitas te sic humiliari Maria
fecit? que necessitas coegit incarnari?'
- 'fraudes per dyaboli nunc est captivatum Jesus

- 50 humanum genus, est et hoc peccatis obligatum.
in hunc ergo veni mundum ad demonem ligandum
et a peccatis hominum genus liberandum.
'humanum genus qualiter, mi fili, liberabis Maria
et quomodo Leviathan, dilecte mi, ligabis?'
- 55 'per mortem, quam passurus sum nimis innocenter, Jesus
mihi quam Leviathan inducet fraudulenter.
qui seducet impie gentem Judeorum,
ut mihi mortem ingerant malum in eorum.'
'Ve ve, fili, quid dixisti? numquid occideris, Maria
60 illatam an ab aliquo mortem pacieris?'
- 'quod dixi non contristet te, mi mater, o Maria, Jesus
in me nam implebitur omnis prophecia;
ad hoc enim missus sum, ut in me compleatur
scripta (*l. scriptura*) per me seculum salvandum que testatur.'
- 65 'o fili mi, concussum est cor meum et expavit Maria
et [ob] verbum, quod dixisti, me nimis conturbavit.
nam audire mortem tuam maximum dolorem
cordi meo generat et spiritus merorem.'
- 'Non recordaris, mater mi, verborum Symeonis, Jesus
70 quum tu me presentabas in templo Salomonis?
qui dixit: meum gladium tuam transiturum
animam, cum me videres mortem moriturum.'
- 'illorum bene memini verborum, fili bone, Maria
sed unam mihi questionem, deprecor, expone.
75 non potest genus hominum aliter salvari,
nisi te oporteat ab impiis necari?'
- 'posset quidem liberari divina potestate, Jesus
sed reccius salvabitur iuris equitate.
nam se genus hominum sponte deputavit
80 dominio dyaboli iurique mancipavit.'
- (55^b) 'que est hec iusticia, que fit in tua morte, Maria
ut hominem tu liberes demonum a sorte?'
- 'ego iurisdictioni non sum obligatus Jesus
dyaboli. nam ego sum absque labe natus
85 humane condicionis ac originalis
peccati seu libidinis contagii carnalis.'
- 'vere, fili, sicut dicis sine commixtione Maria
virilis contagii seu pollutione

- humane fragilitatis te concepi, salvo
 90 pudore pudicie seu castitatis alvo.
 'ergo demon in me ullam (l. nullam) habet potestatem, Jesus
 tamen suam contra me nitetur falsitatem
 exercere. pro quo suo cyrographo privatur
 et iure per quod hominem possidet spoliatur.'
 95 'qualem tibi poterit iniuriam inferre Maria
 unde sibi suam predam, mi fili, vis auferre?'
 'me temptationibus suis attemptabit Jesus
 et suggestionibus mihi procurabit
 mortem; et cum paciar in cruce, presens erit
 100 atque meam animam usurpare querit.'
 've, fili mi dulcissime, ve mihi, quid tu dicis? Maria
 iterum contremuit cor tue genitricis,
 nam audita morte tua mens mea contabescit,
 conturbatur spiritus et anima pavescit.'
 105 'dulcis mater, noli tantum dolore commoveri, Jesus
 sed humano generi plus debes misereri.
 nam sum ob humanum genus salvandum moriturus
 et pro peccatis hominum ego sum passurus.'
 'dic ergo, fili, quomodo per tuam liberabis Maria
 110 mortem genus hominum ipsumque salvabis?'
 'cum in cruce moriar, cum anima migrabo Jesus
 ad infernum et ibi Leviathan ligabo.
 indeque sanctas animas iustorum obseratas
 educa'm et suscipiam in requiem locatas.'
 115 'quid de dulci corpore tuo, quod manebit, Maria
 fiet atque curam eius digne quis habebit?'
 'corpus meum tumulo sepultum collocatur Jesus
 usque diem tertium ibique moratur.
 revertar tunc cum anima corpus assumpturus,
 120 redivivus iterum de morte surrecturus.'
 'o fili, meus spiritus, qui nimis erat tristis, Maria
 est consolatus modicum nunc ex verbis istis,
 (56^a) quia tu dixisti te de morte surrecturum
 et resumpto corpore denuo victurum.'
 125 'ego tradar gentibus flagellis affligendus Jesus
 a Judeis impiis et crucifigendus,
 et in cruce moriar, tertiaque die

- a morte surgam ut testantur de me prophecie.’
 ‘si de tua non dixisses resurrectione,
 130 pre dolore morerer audita passione
 tua. nam nunquam meum cor poterit gaudere,
 tantam tibi passionem cum sciam imminere.’
 ‘non te mea passio tantum contristabit
 quantum resurrectio te letificabit.
 135 ego quia paciar homo nunc mortalis
 surgamque glorificatus deus immortalis.’
 ‘post tuam, fili, passionem numquid te videbo,
 a te consolationem an aliquam habebō?’
 ‘postquam resurrexero, tibi comparebo
 140 cunctamque tuam, mater mi, tristitiam delebo.’
 ‘postquam resurrexeris, ubi tunc mansurus
 eris et quid, fili mi, post hoc tu facturus?’
 ‘super terram quadraginta dies commorabor
 meosque discipulos docens consolabor.’
 145 ‘qui sunt hi discipuli, quos vis consolari,
 tempore quo super terram disponis commorari?’
 ‘duodecim apostolos mihi sociabo,
 quibus ego spiritum sanctum meum dabo,
 ut per universam terram incarnationem
 150 meam mundo predicent atque passionem.’
 ‘post hos quadraginta dies quid tu es facturus,
 fili mi dulcissime, vel quo tu es iturus?’
 ‘celum ascensurus ego sum ad patrem meum,
 angelorum dominum, regem atque deum.’
 155 ‘celum si ascenderis me solam derelinquis?
 o mi fili unice, cui me relinquis?’
 ‘non te, mater amorosa, solam derelinquam,
 sed ego tibi plurima solacia relinquam.
 ex meis fidelibus in me credituri
 160 qui sunt, et tibi propter me libenter servituri.’
 ‘sine te solacium nullum acceptabo;
 tui si caruero, mori plus optabo.’
 ‘absque consolatione te mea non dimittam,
 tibi nam paraclitum mitissimum remittam.
 165 (56^b) hic est sanctus spiritus procedens ore dei,
 qui te consolabitur bene loco mei.’

Maria

Jesus

Maria

Jesus

Maria

Jesus

Maria

Jesus

Maria

Jesus

Maria

Jesus

Maria

Jesus

	'ad me numquid aliquando, mi fili, reverteris,	Maria
	an in celo semper manens apud patrem eris?	
	'celum cum ascendero, tibi præparabo	Jesus
170	locum in quo te post vitam istam collocabo.	
	nam in tuo transitu sum ad te reversurus	
	atque te suscipiam in celum traducturus.'	

Unser gedicht folgt der quelle genauer als das Marienleben des bruder Philipp. ich habe aus dem letzteren in den anmerkungen die ähnlichst klingenden stellen beigebracht, um dadurch die volle selbstständigkeit unseres gedichtes Philipp gegenüber um so deutlicher aufzuzeigen.

Der erste teil v. 1—432, der von Joachim und Anna erzählt, auch die jugendgeschichte Marias kurz behandelt, ist nach den sechs ersten kapiteln des evangelium Pseudo-Matthaei (Tischendorf Evangelia apokrypha p. 53—63) bearbeitet.¹ eine anzahl von belegstellen enthalten die anmerkungen. welcher handschriftenklasse des evangeliums aber die quelle unseres gedichtes angehört habe, ist schwer zu bestimmen. den vater Annas nennen der Vaticanus und der von Schade (Liber de infantia Mariae et Christi salvatoris, Halis 1869) herausgegebene Stuttgartensis Ysachar, so auch unser gedicht. v. 21 desselben heisst es lemer kitz und wollen. das stimmt besser zum Stuttgartensis der sive in agnis, sive in hedis, sive in lanis liest, während die übrigen codices ovibus für hedis haben. dagegen liest man in unserm gedichte von den knechten, die den von der erscheinung des engels betäubten Joachim rasch aufheben v. 233. 4

dar zuo treip si gar gröze nôt
 wan si wänten er wære tót
 und dies stimmt zu der angabe des Vaticanus und Laurentianus pu-

¹ Dafs nicht die *vita metrica* quelle ist, ergibt sich schon aus folgendem. der name von Annas vater ist in der v. m. nicht angegeben. in unserm gedichte erscheint der anonyme engel erst Joachim, dann Anna, in der v. m. ist die sache umgekehrt, auch ist dort der engel Raphael genannt. in der botschaft des engels erzählt die v. m. auch die anweisung, das verkündigte kind Maria zu nennen; dies fehlt unserm gedichte. in der v. m. ist Maria bei der ersten Jerusalemfahrt 80 tage alt, in unserm gedichte 40 usw. überdies zeigt jeder vers unseres gedichtes die grösten abweichungen von dem böartigen schwulste der *vita metrica*.

tabant eum esse mortuum, aber nicht zu dem texte des *Parisiensis* und *Stuttgartensis* putantes quod se ipse vellet interficere. bedeutender scheint es mir, wenn in der erzählung von der Joachim im tempel angetanen schmach der *Laurentianus* in übereinstimmung mit dem evangelium de nativitate Mariae und mit unserm gedichte einen pontifex (*Isachar*)¹ nennt, während in den übrigen handschriften der scriba Ruben Joachim aus dem tempel weist. ferner stimmt der context der ganzen stelle des *Laurentianus* im gegensatz zu den übrigen handschriften so sehr mit unserm gedichte, daß ich eine handschrift von der klasse des *Laurentianus* als quelle für die verse 1—432 bezeichnen möchte. wenn in der handschrift unseres gedichtes v. 80 der hohe priester *Abiathar* heißt, so ist das sicherlich nur als eine verwechslung mit dem in der erzählung des apokryphen evangeliums vorkommenden fürsten aufzufassen, durch die ähnlichkeit des klanges veranlaßt und ohne weitere wichtigkeit.

Wegen seines geringen umfanges ist dem stück 635—670, welches von Marias verwandten spricht, schwer eine bestimmte quelle zuzuweisen. der codex *Laurentianus* hat im letzten kapitel des evangelium *Pseudo-Matthaei* (*Tischendorf. l. c. p. 104*) folgende notiz *Et cum Joseph, senectute decrepitu, mortuus et sepultus cum parentibus suis fuisset, beata virgo Maria cum nepotibus suis sive cum filiis sororum suarum erat. Quoniam Anna et Emerina sorores fuerunt. De Emerina (codex Hemerina) nata fuit Elisabet mater Johannis baptistae. Anna beatæ Mariæ mater*

¹ Allerdings fehlt, wie meine klammer oben andeutet, die ausdrückliche angabe des namen *Isachar* im *Laurentianus*, er muß aber notwendiger weise aus der identischen stelle des evangelium de nativitate Mariae ergänzt werden. *Tischendorf* hat es denn auch schon getan. damit wird die angabe *Schades* (anm. 29 aao.), daß schon aus der beschaffenheit des tempelhüternamen die quelle erschlossen werden könne, hinfällig. unser gedicht liefert sogleich ein beispiel. — ich erwähne noch bei dieser gelegenheit, daß *Schade* auch geirrt hat, als er es bestimmt aussprach, *Wernher* habe in seinem *Marienleben* den namen von *Annas* vater nicht genannt, sondern bezeichne sie bloß als *iz Dāvidis* geslechte *Fundgruben* II 151, 20. allerdings verhält es sich an dieser stelle wirklich so, aber einige verse später (freilich schon auf der nächsten seite) 152, 2 heißt es:

der froen annam gebar, der furste hiez ysachar
und 155, 31 wird von Anna gesagt dō sprah diu tohter ysachar.

cum esset decora valde, mortuo Joachim nupsit Cleophae, de quo habuit filiam secundam: vocavit eam Mariam, quam dedit Alphaeo in uxorem, de qua ortus est Jacobus Alphaei et Philippus frater eius. Mortuo secundo marito Anna nupta fuit tertio marito nomine Salome, de quo habuit tertiam filiam: vocavit eam similiter Mariam, quam dedit Zebedaeo in uxorem, de qua natus est Jacobus Zebedaei et Johannes evangelista. *diese notiz scheint mir jedoch nur ein auszug aus einer umfangreicheren zu sein, die Tischendorf mit der angabe folgen lässt* pertinet huc alia de eadem re notitia, quae principio evangelii nostri Pseudo-Matthaei praeposita est. *beiden stellen fehlen einige namen unseres stückes. alle namen hat der folgende abschnitt der vita metrica, der auch im wortlaute einige übereinstimmung mit unserem gedichte zeigt.*

(fol. 58^a) De sororibus Marie et filiis earum et viris.

Sed ex his duodecim apostolis cognati
erant quinque Jesu Christi. nam fuerunt nati
duabus de sororibus virginis Marie,
sicut narrat series genealogie.

- 5 (58^b) nam Anna et Ysmeria sorores exiterunt
uno patre sive matre nateque fuerunt.
genuit Ysmeria Elizabet, que duxit
Zachariam, de quo mundum prophecie illuxit
lumen, atque genuit Johannem precursorem
10 et baptistam domini, fidei doctorem.
Anna duxit Joachim, qui virginem Mariam
genuit, hec peperit Jesum, prolem piam.
hec Maria Joseph sancto fuit desponsata,
virgo semper permanens incontaminata.
15 tunc mortuus est Joachim et Anna viduata
est viro per coniugium secundo copulata.
et hic erat frater Joseph Cleophas vocatus,
qui secundis nuptiis est Anne sociatus.
hic Annam fecit iterum germine fecundam,
20 que Mariam genuit, filiam secundam.
hec Maria data fuit in conjugem Alpheo
genuitque quatuor filios ab eo:
Jacobum et Symeonem et Judam, appellatum

- Tatheum, atque Joseph iustum, Barsabam vocatum.
 25 quatuor isti domini fratres dicebantur,
 nam geniti de fratribus duobus putabantur.
 duarum quoque filii sororum extiterunt,
 vultuque simillimi domino fuerunt.
 sed et iste Cleophas cum moriebatur,
 30 Anna viro tercio pro conjuge dabatur.
 ille virque Salome per nomen vocabatur.
 ex his duobus tertia Maria procreatur.
 ista sibi virum duxit, vocatum Zebedeum
 atque duos filios genuit per eum:
 35 Jacobum apostolum et evangelistam
 Johannem. generationem descripsimus nunc istam.

Hinzufügen will ich noch, dafs wenn die verse 635—670 nach dem vorstehenden abschnitte der vita metrica gearbeitet sind, sie in der ursprünglichen ordnung nach dem gesprächgedichte gestanden haben müssen. bruder Philipp hat diese kapitel der v. m. gar nicht übersetzt, obschon er später noch namen daraus angibt.

Graz, october 1873.

ANTON SCHÖNBACH.

- Ez was hie vor ein edel man,
 der gote was gerlich undertân
 und gar gehörsam sime gebote.
 emzeclichen diene er gote.
 5 Jôachim was er genant,
 der sich in rehtez leben ie want.
 (111^a) von dem geslehte Judâ
 was er. dâ noch anderswâ
 vant man sô rehte linden man,
 10 nît noch haz er nie gewan.
 der arbeite er sich bewac
 daz er wan sines vihes pflac;
 (111^b) dâ gap er sin almuosen von.
 die armen wâren des gewon
 15 daz er in half wol teglich.

3 sein 4 enzlichleichen 8 danoch noch nicht 9 lenden
 12 wand 14 arm

- ez het der edel muotes rich
gar ein guote gewonheit,
dâ mit er schanden sich entseit:
er dritteilt alle sine habe.
20 der gewonheit kom er niht abe.
lember kitz und wollen
(112^a) und swaz er het envollen
gap er durch got ein teil
den armen liuten durch sin heil,
25 witewen weisen pilgerinen.
den die sich kunden pinen
in gotes dienste, den gap er
daz ander teil, den pfaffen hêr,
die emzeclichen dienten got
30 und lêrten wie man sin gebot
stæte behalten solde.
mit dritteile er wolde
(112^b) sich und sin gesinde nern.
sus kunde er schande sich wern.
35 dise vuore nam er sich an
dô er fûmfzehen jâr gewan.
got im dar umbe merte
sin guot, und swar er kerte
dâ vant er niender sin gelich:
40 sô gar macht er in guotes rich.
niemen er übel mit übele galt.
Dô er wart zweinzec jâr alt,
(113^a) dô nam ze wibe er Annam
diu im ze wibe wol gezam,
45 wand er mit ir gar wol genas,
diu Isachâres tohter was.
si was ein reine lebendez wîp
und het gar reine ir süezen lip

23 enteil 25 pilgerimen 29 enzichleichen 34 erwern?
35 hoc itaque inchoavit facere quindecim annorum habens aetatem.
I. c. cap. 1 37 in 39 er fehlt 43 er ze beib 46 von den hand-
schriften des evangelium Pseudo-Matthaei haben der Vaticanus Tischen-
dorfs und der von Schade herausgegebene Stuttgartensis Ysachar, die
übrigen Achar, Agar, Aquar

- behalten her von kintheit.
 50 ir wären tugende vil bereit.
 gar herzenlich si minnete,
 nâch rehter minne si sinnete,
 (113^b) in dem rehten phade si gie.
 got was ir ze vordrist ie,
 55 an den si sich genzlichen lie,
 dem si nie gewâncte hie.
 swelch wip noch in ir phade gât,
 diu ist behuot vor missetât.
 si ist wol ein bildærinne
 60 tugende und wärer minne:
 mit den was ir herze ervult.
 ein wip hât ir leben übergult,
 (114^a) diu nâch ir bilde leben wil:
 seht, diu hât iemer êren vil.
 65 Jôachim und Annâ dô
 lebten mit einander sô
 âne kint gar zweinzec jâr
 und was ir leben doch lûter gar.
 an got si sich liezen.
 70 des wolden si geniezen
 daz er in hiete gerben geben,
 dâ mite gekrœnet wære ir leben.
 (114^b) Nû was ouch komen ir hôchzit
 (als ez an der schrift lit),
 75 daz er sin opher wolde
 ouch bringen als er solde
 ze dem tempel nâch gewonheit.
 dar zuo het er sich bereit
 daz er daz opher bræhte dar.
 80 der hôhe priester Abjathar
 warf ez ab dem alter hin.
 er sprach 'ir sit âne sin,
 daz ir sus (115^a) her komen sit.
 verfluochet ist iur hôchzit,

50 vil tugende 65 ff. cumque simul permansissent per annos viginti,
 filios aut filias ex ea non habuit. *l. c. cap. 1* 71 gegeben 76 er fehlt

- 85 wand ir sit verfluochoet.
got iurs ophers niht geruochoet,
daz ir gelobet hât lange zit
und gar noch âne kint sit.
daz opher er dâ ligen lie.
- 90 weinunde er ûz dem tempel gie,
er schamte sich sîn sêre:
hin heim kom er niht mêre,
(115^b) er sprach 'owê der êren min.'
vür sich gie er zem vihe sîn,
95 verre er ez von danne treip
zeime gebirge da er beleip,
er und ouch sîn gesinde.
er klagte und weinte swinde.
er beleip fûnf mânôde gar,
100 daz des sîn wip nie wart gewar,
wâ er ie wære komen hin.
'owê wie schadehaft (116^a) ich bin,
wie ist benomen mir mîn man,'
sprach si 'wê waz ich sorgen hân!
105 und ist er tût der wirt mîn,
ich solde in nâch den êren sîn
êrbærlichen hân begraben.
ich muoz mich billich missehaben.'
vil manege zaher si dô lie.
- 110 weinunde si in ir garten gie.
dâ stuont ein lôrboum inne
(116^b) (bekumbert wârn ir sinne),
dar ûf si ein sperchen sach;
ûz siuftundem herzen si dô sprach
115 'almahtger got, wie sol ich leben?

90 ff passus itaque verecundiam in conspectu populi abcessit de templo domini plorans, et non est domi reversus. *l. c. cap. II* = *bruder Philipp* 116

94 er *fehlt* 99 ff — ita ut per quinque menses nullum nuntium potuisset audire de eo Anna uxor eius. *l. c. cap. II* 102 awe be 109 zaher *fehlt* 115 ff domine deus omnipotens, qui dedisti filios omni creaturae, bestiis et iumentis, serpentibus et volucris et piscibus, et gaudent omnes super filios suos, me solam a benignitatis tuae dono excludis. *l. c. cap. II.* 117 vgl. *Walther* 8, 32

- aller créatiure dû hâst geben,
 swaz vliuzet, kriuchet, vliuget
 od bein ze ime biuget,
 daz allez vreut sich sîner vruht.
 120 dâ bî lîde ich die jâmers suht.
 mit jâmer gât mîn leben hin,
 (117^a) daz ich sô gar âne kint nû bin.
 herre, dû kennest wol mîn leben:
 und hietest dû mir kint geben,
 125 diu wâren loblich gophert dir
 in dem tempel dîn von mir.
 Als si daz wort vol gesprach,
 einen engel si vor ir sach
 der ir erschein und sprach alsô
 130 'Annâ, niht vurht dir und wis vrô.
 von gotes gebote dû swanger wirst,
 (117^b) und daz kint daz dû gebirst,
 daz wirt aller werlde trôst.
 al menschen geslehte wirt erlöst
 135 von dem süezen wuocher dîn.
 dô verswant des engels schîn
 vor ir ougen al zehant.
 si gie dâ si ir kamer vant
 und leit sich an ir bette sâ
 140 und lac rehte als vûr tôt aldâ
 al die naht (118^a) und al den tac
 daz si niht des gebetes pflac.
 dô das geschach, si ruofte zir
 ir dierne 'nû wie stêt daz dir?
 145 enweist dû wie mir ist geschehen,
 sprach si 'sît dû mich hâst gesehen?
 mir ist leit deich niht enhân
 bî mir minen lieben man.'
 diu dierne ir antwurte dô
 150 spotliche (des wart si unvrô),

124 si tu, deus, dedisses mihi filium aut filiam, obtulissem eos ibi in
 templo sancto tuo. *l. c. cap. II* 131 quoniam in consilio dei est germen
 suum. *l. c. cap. II* 136 sein 139 let 140 quasi existens mortua.
l. c. cap. II 145 wie enbaiz vñ 146 sit] daz

- (118^b) si sprach 'daz tuon ich dir vür baz.
 sit daz got dir ist gehaz
 und dines wuochers ruochet niht,
 sich, swaz dir nû dâ von geschiht,
 155 dâ bin ich gar unschuldec an.
 nû waz solde ich dir hân getân?
 ir unwillen si erscheinete.
 dar umbe diu frouwe weinte.
 Diu schrift mir (119^a) des urkunde git,
 160 daz der engel in der zit
 erschein alsam ein jungelinc
 Jôachime der gar sin dinc
 an knehte unde an vihe het.
 bi im der engel sprach 'wie stêt
 165 dir daz daz dû sô lange vrist
 von wibe und ouch von hûse bist?'
 er sprach 'dâ bin ich zweinzec jâr
 (119^b) mit minem wibe gewesen gar
 und sin doch âne kint beliben.
 170 dar umbe ich smæhlich wart vertriben
 ûz dem tempel, des ich mich
 schamen muoz die wil daz ich
 hine vür geleben mac.
 ich hân gelebet hie manegen tac
 175 mit grôzer schame, daz ich doch hân
 (120^a) getân daz beste daz ich kan.
 sit mir got niht hât kint gegeben,
 sô wil ich hie mit jâmer leben,
 und swaz ich hân, dâ wil ich mite
 180 got dienen nâch minn alten site.'

154 waz 157 erzeugte 159 ver chund 160 eodem tempore
 apparuit quidam iuuenis in montibus Joachim, ubi greges suos pascebat. *l. c. cap. III*
 164 ff quare non reverteris ad uxorem tuam? *l. c. cap. III*
 167 ff dixitque Joachim: per viginti annos eam habui, et noluit ex ea
 mihi deus dare filios. ego ergo cum verecundia de templo domini expro-
 bratus exivi. ut quid revertar ad eam, semel abiectus et valde despectus?
 hic ergo cum ovibus meis ero: et quamdiu huius seculi deus mihi lucem
 concedere voluerit, per manus puerorum meorum pauperibus et orphanis et
 deum colentibus suas partes libenter tribuam. *l. c. cap. III* 179 waz

- als er daz gesprochen hete,
 der engel antwurt an der stete,
 er sprach 'ich bin ein engel gotes
 gehörsam alles sins gebotes.
 185 (120^b) diner kone ich hiute erschein.
 ich seite ir, si het über ein
 ein tochter empfangen vone dir,
 diu gotes tempel würde schier.
 var heim zuo der konen din,
 190 du solt niht langer hie sin.
 ich sage dir daz si hät empfangen
 von dinem sâmen, des bevangen
 gar din ungemüete wirt.
 (121^a) eine tochter si gebirt,
 195 diu wirt gesegent eweclich
 und wirt aller tugende rich.'
 Jôachim zem engel sprach
 'nû senfte mir min ungemach,
 und kum her und sitze zuo mir.'
 200 er sprach 'ich wil künden dir,
 min ezzen ist unmenschlich
 und ouch min trinken ungelich
 (121^b) des menschen uf der erde,
 noch daz gesehen werde
 205 von menschen ougen hie.
 ich sage dir rehte wâ unt wie
 du nû solt rihten din leben.
 swaz du mir woldest geben,
 daz selbe solt du ophern got,
 210 dâ mite behaltest sin gebot.'
 'ich getar daz opher niht
 (122^a) geophern, ez si daz daz geschiht
 daz du von dem gewalte din
 mir jehest, daz müge wol gesin.'

186 daz si 190 lenger 192 da vō pegraben 199 sede modi-
 cum in tabernaculo meo. *l. c. cap. III* 204 noch daz daz geschehen
 205 von eines? 210 du sin 211// non ausus essem domini holo-
 caustum offerre nisi iussio tua daret mihi pontificiam offerendi. *l. c. cap. III*
 214 gebst

- 215 'geloube mir diu mære:
west ich niht daz ez wære
sin herzenwille, ich riete ez niht.
'dâ von ez ân angst geschiht.'
zehant leit er daz opher dar,
220 unz daz er des nû wart gewar
(122^b) daz der engel von im verswant.
der vuor mit dem opher ûf zehant,
gegen himele gie sîn phat.
dô viel er nider an der stat
225 und lac alsam er wære tôt.
Sus lac er in siner nôt
von sexte unz hin ze vesperzit
(als uns diu schrift urkunde git),
unz sine knehte quâmen.
230 und dô (123^a) si daz vernâmen,
daz er sus lac, si liefen dar
und zucten in ûf ungevar;
dar zuo treip si gar grôze nôt,
wan si wânten er wære tôt.
235 dô seite er in diu mære
wie ez ergangen wære;
daz im der engel kunde,
daz seit er an der stunde.
daz er im ouch anderstunt
240 erschein, daz tet er ouch in kunt,
(123^b) dô er unversunnen lac
und deheiner witze pflac.
die knehte sprâchen an der stat
'iur herze hât swachen rât.

215 er sprach g. 216 beste beste ich 217 ich irrez nicht
220 vñ daz 221 daz d' dengel engel vō 222 dē 223 gen' h:
227 hin. ab hora diei sexta usque ad vesperam. l. c. cap. III 230 vñ
daz si 231 lage 232 vñgebar 239 die quelle erzählt ausführlich,
daz der engel dem zweifelnden (si reverteretur an non) Joachim im
schlafe (sopore vgl. v. 241 f) noch einmal warnend und mahnend er-
schienen sei. diese episode hat der verfasser unseres gedichtes fort-
gelaßen und bloß die v. 239—242 enthaltenen andeutungen behalten
240 auch im da chund

- 245 daz ir des engels gebot
 übergât, deist wider got.
 wil dû nû mit gemache sin,
 sô hüete des hi dem lebene din,
 daz dû niht mære übergâst
 250 des engels gebot als (124^a) dû ê hâst.
 wil dû leben und êre bewarn,
 sô solt dû ze hûse varn.
 alse er die rede vërnâ,
 schiere er des enein kam,
 255 der vil getriuwe Jôachim,
 liute und vihe nam er zuo im.
 si machten sich ûf und fuoren dan.
 sin gebet sprechen er began
 Jôachim mit seneder klage.
 260 Dô si gefuoren drizec tage,
 (124^b) do erschein Annen der engel klâr.
 er sprach 'wis ûf unde var
 zer guldinen porten schier.
 dâ kumt hiute din man ze dir.'
 265 si stuont ûf snelleclîche,
 diu reine tugentlîche,
 mit ir dierne si balde gie
 in die porten dâ si nie
 (125^a) durch warten was kumen hin
 270 wan an dem tage. si kêrte ir sin
 gegen got mit reinem gebet,
 daz si mit reiner andâht tet.
 über lanc sach si ir man.
 gegen dem si loufen began.
 275 an sinen hals si sich hienc.
 getriuwelich si in enpfîenc
 (125^b) und sprach 'nû wol mich iemer dîn!
 dû ringest mir die swære min.

260 du si due g. spatio triginta dierum morando revertentes. *l. c.*
cap. III 262 ff vade ad portam quae dicitur porta aurea et occurre viro
 tuo in via, quia hodie ad te veniet. *l. c. cap. III* 268 daz si 270
 band 274 f occurrens illi ad collum eius se suspendit. *l. c. cap. III*

- ich was ê witewe, ich, din wip,
 280 unberhaft was mîn lip:
 der stêt nû swanger vor dir.
 wirt, nû wol heim mit mir!
 Von vreuden wart ein grôzer schal.
 si vreuten sich dâ über al
 285 daz er wider komen (126^a) wære,
 und vreuten sich ouch der mære
 daz vrou Annâ swanger was,
 diu dar nâch schiere genas
 einer tohter die si dâ
 290 zehant nante Marjâ.
 dô ditz kindel wart geborn,
 dô wart versüenet êwger zorn
 zwischen gote und der mennescheit:
 daz wart dô allez hin geleit.
 295 dô Annen wurden die vierzec tage
 (126^b) ervüllet nâch der schrift sage,
 in den tempel si brâhten dô
 daz süeze kint. des wurdens vrô.
 daz vreute daz volc algelich,
 300 wand daz kint was sô wunneclîch,
 daz si des alle jâhen,
 daz si nie kint gesâhen
 sô schœne noch sô liehtgevar.
 ir varwe was durchliuhtec gar.
 305 (127^a) ez wart getriutet dâ genuoc,
 dô man ez von dem alter truoc.
 si traogen wider heim daz kint.
 ir aller schœne was ein wint
 diu noch wurden ie gesehen.
 310 des muost man im von schulden jehen
 (127^b) daz siner schœne niht was glîch.
 Diu muoter zôch ez muoterlîch.

279 witewe] bilde vidua eram, et ecce iam non sum; sterilis eram,
 et ecce iam concepi. l. c. cap. III 290 nante fehlt 295 f nicht in
 der quelle enthalten. über die angabe in der vita metrica (fol. 16^b) und
 des bruder Philipp vergleiche die einleitung s. 529 anm. 299 die v.
 303 das zweite sô fehlt 310 in

- dô ez kom über daz dritte jâr,
 dô brâhten si ez zem tempel dar
 315 als si vor heten getân.
 dar kômen frouwen unde man.
 dâ mit in (128^a) wart daz opher brâht
 als sin der vater hete gedâht.
 dô erz sazte zer stiegen nider,
 320 ez ensach niht hinder sich wider,
 vür sich lief ez die staffel gar,
 der wâren fûnfzehen vür wâr.
 sere sich wundern began
 dirre geschichte wip unt man.
 325 des tempels vürsten begunden
 (128^b) alle sich an den stunden
 ouch wundern sere dirre geschicht
 daz im daz kint dâ vorhte niht.
 si was der tugende manicvalt.
 330 dô si was drier jâre alt,
 dô rette diu reine tugentrich
 als wol und alsò volleclîch
 als ob si hiete drizec jâr.
 alsò was si wol gevar:
 335 ir antlûtz (129^a) sò durchliubtec schein,
 daz niender lebte mensche dehein,
 daz sò schœne ie wurde gesehen.
 der sunnen klâr liehtez brehen
 was sò schœne niht vür wâr:
 340 ir ougen lieht, ir wengel klâr,
 gar reine rôt, gar reine wîz,
 wand got selbe sinen vlîz
 mit wunsche het dar an geleit.
 (129^b) an schœne und ouch an wisheit,
 345 an allen dîngen was si volkomen.
 von kinden hie nie wart vernomen
 sò gar vollekomen tugent;

313 quam cum tertio anno ablactasset. *l. c. cap. iv* 320 ensach
 322 fûnfzich ita veloci cursu ascendit quindecim gradus. *l. c. cap. iv*
 323 sere si sich 343 w. gar dar 346 kinde?

iemer süeze in blüender jugent
 pflac si gar reiner site.
 350 dirre muot ir stæte volgte mite.
 an zühten si sich verwilte nie,
 stæte (130^a) si als ein engel gie.
 dô si kom in daz fümfte jâr,
 dô nam si ir werke war.
 355 diu kunde si wûrken alsô wol,
 daz ez die liute nâmen vûr vol.
 alle die daz sâhen,
 des besten si ir jâhen,
 und nam si wunder alle gelich,
 360 daz si sô gar was künste rich
 (130^b) bi alsô jungen jâren.
 dâ zuo kunde si gebâren
 als si wære aller künste vri,
 und was diu süeze doch dâ bi
 365 sô künste rich: swaz si sach,
 daz worhte si vil baz nâch
 denne ez vor ir gebildet was.
 von got si ouch vil gerne las.
 si pflac zweier hande site
 370 dâ si die (131^a) zit verzerte mite.
 si sprach gerne ir gebet,
 daz si mit grôzer andâht tet,
 dar nâch si an ir werc saz.
 daz worhte si danne baz
 375 danne ieman dô tæte.
 si worhte od si næte
 mit spelte od mit der drie:
 daz kunde diu valsches vrie
 sô gar volkomenlichen,

348 sueze bluende 350 die muet 353 diese zeitangabe hat die
 quelle nicht, ebenso keine der mir bekannten anderen apokryphen er-
 zählungen des lebens Mariae. die vita metrica hat fol. 17^b

Tempus iam infancie Maria cum transisset
 et annorum spatium septem inplevisset

356 nam von hier ab ungefähr ist eine bestimmte quelle überhaupt
 nicht weiter zu erkennen 365 waz 375 den iem al due tete

Z. f. D. A. neue folge V.

- 380 (131^b) daz ir nieman gelichen
 kunde under in allen.
 diu süeze sunder gallen
 mit siden und mit golde
 worhte swaz si wolde
 385 sô meisterlich daz man ir jach,
 daz nie bezzer werc geschach.
 Nû heten sich aldâ begeben
 juncfrouwen die gar reine ir leben
 und kiusche wolden (132^a) behalten
 390 und alsô wolden alten.
 zuo den man die süezen lie,
 diu gedanc noch willen nie
 gewan ze süntlicher gir.
 si hete bi in gelernet schier,
 395 daz si ir aller meisterinne
 wart, dâ von si küneginne
 von in allen dâ genant wart.
 sô liep was si und sô zart,
 daz si si alsus nanten,
 400 wand si an ir erkanten
 (132^b) hôhe kunst und reinez leben.
 diu süeze hete ouch sich ergeben
 alsô, daz si wolde iemer mê
 beliben an magetlicher ê.
 405 si nam ûf an aller tugent.
 diu süeze zierte ir blüende jugent
 mit scham mit kiusche mit diemuot.
 si was gedultec und was guot.
 mit mâze (133^a) tet si alliu dinc.
 410 aller tugende ein ursprinc
 was diu vil reine guote.
 ir worte si sô huote,
 daz si nie müezec wort gesprach.
 der wâren minne gie si nâch,
 415 diu het si durchflôrieret gar.

384 baricht 387 heten sit 397 *vielleicht* genennet 402 hete
 an sich 415 durch vloren

- aller sünden was si bar,
 si vleiz sich aller reinekeit.
 alsô wuohs diu reine meit
 (133^b) in tugende bi den meiden klâr.
 420 Dô si gewan driuzehen jâr,
 dô wart ein botschaft ir gesant.
 ein engel der tet ir bekant,
 daz von ir solde werden
 geboren hie ûf erden
 425 aller werlde erlœsære.
 sunder wê und âne swære.
 empfienc si und gebar ouch in.
 (134^a) ir herze, ir lip und ir sin
 gekreftigt und bestetigt wart,
 430 dô si den in ir truoc verspart,
 der himele und erde schepher was.
 des si ze Betlehêm genas.
 ân aller manne mitewist
 gebar si ir sun Jêsu Christ.
 435 ez ist iu ofte kunt getân
 wie daz allez ist ergân.
 II? (134^b) dâ von lâzen ez beliben
 und râten guoten wiben,
 daz si die stiezen reinen
 440 von allen sinnen meinen,
 Mariam, die man loben sol,
 diu aller gnâden ist vol,
 und aller barmunge ist rich.
 ir barmunge ist unzellich.
 445 ir barmunge ist lanc, breit unt wît.
 an ir barmunge vil trôstes lit.
 (135^a) si ist muoter der barmunge.
 ir barmunge dîn zunge

419 pei der magden 420 vgl. zu dieser angabe die anmerkung 99
 zu Schades ausgabe des liber de infantia Mariae et Christi salvatoris.
 die vila metrica hat fol. 22^b

Cum annum quartum decimum Maria iam implesset
 et intra quintum decimum etatis annum esset

422 enge 425 aller welde weser 428 und fehlt 435 chun

- kan volrechen niemer.
 450 si wert iemer und iemer.
 sich wip, diu ist din bildærinne.
 nû kære alle dine sinne
 dar nâch daz dû kumst in ir spor,
 daz si dir hât getreten vor
 455 mit tugent und mit sælekeit,
 und bit die hôchgelobten meit,
 (135^b) daz si an hôhem lebene dich
 behalte reine, daz rât ich,
 unz an daz ende. si ist sô guot
 460 das si ez endeclichen tuot.
 sich, wiplich wip, nû wis vrô,
 daz got dich hât gehœhet sô,
 daz er sich durch dich menschlichen lie
 hie sehen und alhie emphie
 465 (136^a) die menscheit von wiplicher art.
 aldâ din name gehœhet wart
 über alliu wip. nû nim war
 diner werdekeit und bewar
 dinn namen, sit got die muoter sin
 470 nâch dir und nâch dem namen din
 (136^b) genennet hât. wip, waz ist wip?
 erkennest dû daz, sô belip
 stæte an disein sūezen namen.
 wil dû dich siner hœhe schamen,
 475 diu an dem hôhen namen lit
 der alle werdekeit dir git,
 sô wil dû ûz dem wege varn.
 dû solt dich an dem namen bewarn
 alsô, daz er sich (137^a) vüege dir.
 480 dû solt daz wol gelouben mir,
 dô got hât sô liep sin wip,
 er hât ir werden sūezen lip
 im selben erwelt ze minne,

449 cha 453 daz dumst in nach 456 vñ pitet die hoechgeporn
 meit 464 alu hie 466 war 469 nam 475 namem 477 vgl.
 57 f. 619 f 481 da got nicht hat 483 minnen

- und zeiner gebietærinne
 485 hât er gemacht ir eine
 über himel und erde gemeine:
 (137^b) dâ sol si gewaltec sin.
 dar an er uns machet schin
 daz er wiplich geslehte hât
 490 gehœhet über sin hantgetât
 und über al sin geslehte.
 in siner magenkrefte
 wolde er über sich haben doch
 (138^a) meisterschaft, daz er daz joch
 495 trûege in siner kintheit.
 der muoter sin was er bereit
 aller dinge und undertân.
 daz erzeite er ir dar an
 daz er ir was gehôrsam gar.
 500 ofte diu sûeze muoter klâr
 nam ir sûezen sun heimlich.
 (138^b) diu sûeze muoter tugentrich
 vrâgte in maneger mære,
 waz ditz und enez wære,
 505 von maneger hande sachen.
 daz solte er ir kunt machen.
 daz beschiet er ir sô wol,
 (139^a) daz si daz nam gar vûr vol.

- IV 'muoter, gerne ich dir daz sage.
 510 ûf der erden vierzec tage
 belibe ich nâch der marter pin
 und trœste die jûnger min.'
 'wer sint die jûnger die dû wil
 trœsten hie? ist der niht vil,
 515 die dû ze jûngern næme,
 (139^b) ob es dir gezæme?
 'daz sage ich, sûeze muoter, dir:
 zwelf boten ich geselle mir.

490 al sin 498 dar *fehlt* 505 manigen hand' s. 508 vûr *fehlt*
 vgl. 356 513. *bruder Philipp* 5285 sage wer die junger sin
 515 iunger 516 si dir gezemen

- den heiligen geist den sende ich in,
 520 der git in kraft und ouch den sin
 daz si über al die werlt gânt
 und daz durch niemens vorhte lânt,
 sin predigen den gelouben gar
 (140^a) und al die marter min vürwâr.
 525 'waz wirst dû nâch den vierzec tagen,
 sun min, tuont, daz solt dû sagen,
 und wâ kêrst dû denne hin?
 daz sage als lieb ich dir bin.'
 'ze himele ich wunneclichen var
 530 mit aller der gevangen schar
 (140^b) die mit mir sint erstanden gar.
 die bringe ich wunneclichen dar
 ze aller engel herren klâr,
 ze minem vater, dâ ich vürwâr
 535 bi im sitze ebengelich
 in dem klâren himelrich.'
 'sô dû ze himele gevarn bist,
 (141^a) wâ sol ich eine sîn die vrist,
 od wâ sol ich enbiten din?
 540 daz sage mir, süezer sun min.'
 'muoter min, ichn lâze dich
 niht eine, des gewarte uf mich.
 ich sende dir helfe und trôstes vil
 (141^b) an den, die tuont swaz dû wil.
 545 mine getriuwen die an mich
 geloubhaft sint, die trœstent dich
 und sint dir stâetes dienstes bi
 mit ganzer liebe wandels vri.'
 'deheiner slahte trôst ân dich
 550 mac, süezer sun, getrœsten mich.
 (142^a) ich wil mit willen sterben ê,
 sol ich mit dir niht wonen mê.'
 'ân minen trôst lâz ich dich niht.
 ich sende dir hôhes trôstes pfliht,

GRAZER MARIENLEBEN

- 555 den heiligen geist an miner stat,
 der dir gît volles trôstes rât.
 (142^b) 'süezer sun, sô daz geschiht,
 kumst aber dû her wider iht
 zuo mir?' od ob dû dort, sun mîn,
 560 belibest bi dem vater dîn?
 'alse ich hin ze himele var,
 sô bereite ich dir aldar
 gar wunnecliche stat bi mir
 (143^a) und kume denne wider nâch dir,
 565 muoter, sô dû solt hinne varn:
 sô wil ich selbe dich bewarn,
 daz dû ân alle sorge verst.
 dâ du manege sêle ernerst,
 dar vüere ich dich gar lobelich
 570 hin in daz klære himelrich,
 (143^b) dâ dû hâst aller vreuden wal
 und dâ dir aller engel zal
 dienen iemer und iemer
 (daz wirt verwandelt niemer),
 575 und dâ dû himele und erde bist
 gewaltec vrouwe sunder vrist.
 und ouch swer dîner helfe gert
 (144^a) dâ, der wirt wol von dir gewert,
 dâ dû wirst gebietærinne
 580 und der himele küneginne.'

[dô diu wehselrede geschach,
 diu muoter und diu tohter sach
 sun und vater in einer heit.
 diu tohter muoter unde meit
 585 (144^b) in truoc, von dem diu sêuze wart
 getragen; und doch in ir verspart,
 alsus verslozzon er si truoc:
 daz was doch wunderlich genuoc.
 daz wunder ist ze wundern wol,

579 *bruder Philipp* 5324*f* und du solt werden küneginne und der engel keiserinne

550 GRAZER MARIENLEBEN

- 590 nieman sich des verwundern sol,
wand got der (145^a) mac getuon unt kan
swaz er noch tuot und hât getân.
da gehœrt niht tœren vrâge hin,
wand uns ze tief ist gotlich sin.
- 595 Marjâ diu vil sœze,
die ich loblichen grœze,
die ich von herzen minne,
(145^b) diu ist ein bildærinne
reiner wibe mit ir leben.
- 600 den kan si wol bilde geben.
ir durchliuhtec leben klâr
ist reiner wibe bilde gar.
diu sich nû wiplich leben an nimt,
der êren bilde ir wol gezimt
- 605 daz ir diu reine (146^a) sœze meit
hât vorgetragen mit reinekeit.
nû nim war, wiplich lebendez wip,
wie dich ein wiplich lebender lip
gehœhet und getiuret hât
- 610 mit reinem bilde an-maneger stat.
din bildærin Marie,
diu rôse dornes vrîe,
(146^b) der bilde solt dû volgen nâch,
diu diner êren obedach
- 615 ist mit reinem leben vûrwar.
der tiufel niemer dich getar
von ir helfe gedringen.
si kan dir swære ringen,
und vindet si dich in ir pfade,
- 620 sô hât ein ende (147^a) gar din klage.
des maht dû dich iemer vreun.
dû solt dich niht understreun
valscher geselleschefte.
hüete, daz dich iht hefte
- 625 gemeinschaft lihter wibe.
bi den reinen belibe,

608 dich ein] dein 613 pilde pilde

(147^b) mit den solt dû haben pfliht.
 man sol edel gesteine niht
 stæte werfen under diu swin.
 630 dar an solt dû gewarnet sin.
 sich, alsus hât ez diu schrift.
 dû solt in der reinen stift
 dich haben unde ziehen
 und (148^a) solt die swachen vliehen.]

V 635 Unser vrouwen künne ich gernde
 lobte; wolde si mich wernde
 dar zuo der genâden sin,
 sô tæte ich lobes willen schin.
 sant Anne het zwô tohter noch
 640 (148^b) an Christes muoter, die iedoch
 sô lebten hie, daz si vürwâr
 sint in der gelobeten schar.
 die wâren ouch Marjâ genant.
 an der schrift sint si wol bekant.
 645 diu eine zwêne süne gebar,
 die sint beide heilec gar.
 sant Johans der eine hiez,
 (149^a) den got sin tougen wizzen liez.
 der sîeze ewangeliste
 650 der entnucte ob Jêsu Christe.
 am abentezzzen er entslief
 uf Christes brust, dâ er gar tief
 maneger tougen wunder sach,
 diu der werde schreip her nâch.
 655 dâ von ist ez uns beliben,
 (149^b) daz er ez selbe hât geschriben.
 der ander sun der hiez Jakop
 von dem ouch gote kom manec lop.
 Marjâ Alphêi diu truoc
 660 vier süne die heilec wârnuoc,
 sant Simêon und ouch Judam,

628 scho 635 gerne 636 lobte ich gewerne 661 Simeonem

die Christ ze (150^a) jüngern an sich nam,
 und Jakop den bruoder sîn
 der Jêstû truoc gelichen schin,
 665 dâ bi man in erkante
 und Jêstû bruoder nante.
 ez het ein swester sant Annâ,
 diu was genant Ismeriâ,
 diu sant Elsbêten muoter was,
 670 diu sant Johans Baptist genas.

III (150^b) Si sazte in eines tages zuo ir.
 si sprach 'süezer sun, sag mir,
 sol ich mit urloube vrâgen dich?'
 er sprach 'dû solt wol vrâgen mich,
 675 süeziu muoter, swes dû wil.
 es si lützel oder vil,
 daz mache ich dir allez kunt.'
 dô sprach diu muoter (151^a) an der stunt
 'ich weiz gar wol daz dû got bist
 680 und gotes sun und mîn sun Christ,
 ab der gewizzen bin ich vri,
 wie ich din muoter worden si.
 die inerkeit solt dû mir sagen.'
 'jâ, des wil ich dich niht verdagen.
 685 ich sage dir rehte wâ und wie.
 (151^b) von angenge was ich bi got ie
 der himele und erde schepfer ist,
 bi mînem vater, sunder list,
 im ebengelich und ebenhêr
 690 in einem bilde, und iemer mêr
 trage ich im gelichen schin.'
 si sprach 'lieber sûn mîn,
 waz ist daz angenge, daz dû bist
 (152^a) gewesen alle dine vrist

662 die schrift ze iunger 664 iesus 679 bruder Philipp 5100 f
 wand ich weiz wol daz du bist got schepher alles des dâ ist 680
 su st 681 d gizen 686 anegen bruder Philipp 5106ff vrou,
 wizze daz, daz ich bi mînem vater was ie und ie ân aneginne 693 daz
 ist daz

- 695 bi dinem vater und mit im?
gar gerne ich daz von dir vernim.
wand daz angenge ist niht
vürwâr geangenget mit iht,
mit orte noch mit ende
700 und sunder missewende.
(152^b) er sprach 'süeziu muoter min,
ân allez angenge wir sîn
in einer gotheit gewesen
(daz man noch liset und wirt gelesen)
705 und ouch in einer magenkraft,
in êwiger geselleschaft.'
'daz angenge, waz ist daz?
daz soltû (153^a) mir bescheiden baz.'
'daz Moyses geschriben hât,
710 dâ unser geloube noch an stât,
in dem got himel und erde
geschuof wol nâch ir werde,
daz ist daz wære angenge:
dô got ân wite ân lenge
715 geschuof die zit den himel klâr
(153^b) und ouch die sterne dar zuo gar
und ouch die engel wunneclîch,
den tac, die naht, daz ertrîch,
daz pardise, mâne und sunnen,
720 daz mer und al die brunnen.'
'lieber sun, nû vrâge ich dich.
des solt dû berihten mich.
wâ wære dû (154^a) dô, min süezer zart,
ê daz daz allez geschaffen wart?
725 wâ was dô der vater dîn
und wâ wære dû, sun min?
dô antwurt ir der süeze alsô
'dâ wir nû sîn, dâ wârn wir dô:
an der vil hôhen vreuden stat,

698 geanevenget 723 ff bruder Philipp 5111 ff wâ was dîn vater,
wâ wære du dâ vor ê daz himelrîch gemacht wûrd und daz ertrîch?
725 dô fehlt 726 du do 728 bar bier do

- 730 in unser wāren trinitāt
 (154^b) und in der geselleschēfte
 unser hōhen magenkreftē.
 wand stat noch zīt noch himel mac
 bevāhen got, der sunder krac
 735 erde und mer, die himele gar
 und elliu dinc hāt vūrwar
 bevangen mit dem ge(155^a)walte sin.
 ich und mīn vater gelichen schīn
 tragen in einer gotheit.
 740 daz sī dir vūrwar geseit.
 'nū, lieber sun, waz ist daz dū
 sprichest von der driunge nū?
 nū wer ist diu drivaltekeit
 der gotlich magenkraft ist breit?'
 745 (155^b) 'daz sage ich dir, muoter mīn.
 mit drin persōnen wir sīn
 und doch in einer gotheit
 und in eine forme gekleit
 mit ēwelicher gewalt,
 750 mit tugenden manicvalt,
 der vater, der sun, der heilec geist
 mit gelicher ēre (156^a) volleist.
 swaz einer ist und haben sol,
 daz ist und hāt ieslicher wol.'
 755 diu muoter sprach 'sun, nū sag mir,
 wie hāt sich daz gevūeget dir,
 daz dū enein gewesen bist
 in der drivalt und wie daz ist
 komen, daz dū mīn sun bist eine
 760 (156^b) worden' sō sprach diu reine.
 'in den persōnen ich eine bin
 mit mīner gotheit komen in,
 dā ich den lip von dir enpfie.

736 hat got 738 geliche sin 743 *Walther v. Rheinau* 120, 50 f
 waz ist, das du mir geseit hast von der drivaltheit, waz die drivaltheit si, der
 götlich magenkraft ist bi? 748 forme chlait 749 ewiclichem gewalte
 750 manicvalten 757 in ain 758 *bruder Philipp* 5127 ff wā von
 ist daz du aleine bist mīn kint worden?

- der vater min mich nie verlie.
 765 des ewigen vater sun bin ich,
 so hast du, süeziu muoter, mich
 (157^a) getragen und bin geboren von dir.
 'vil lieber süezer sun, sag mir,
 waz höher güete dich des betwanc,
 770 daz du hast disen lip so kranc
 an dich genomen? sun min, daz sage.'
 'daz ist des ich dir niht verdage.
 (157^b) menschen geslehte der tiufel hat
 gevangen umbe ir missetät.
 775 nû bin ich her dar umbe komen,
 daz im daz werde nû benomen
 von mir und ich den hellehunt
 binde gar in der helle grunt
 und lœse die gevangen dan,
 780 die minen willen hânt getân.'
 (158^a) 'wie wil du lœsunde sin
 menschlich geslehte, sun min,
 und wie wil du Leviathan
 binden, der daz hat getân?'
 785 'mit dem bittern tôde den ich
 unschuldec lide, den ûf mich
 (158^b) Leviathan geraten hat
 den Juden. daz in übele ergât.'
 'wê wê, sun min, waz sagest du?
 790 solt du ertœtet werden nû?
 owê, von wem sol daz geschehen?
 sol ich den jâmer an dir sehen?'
 'du solt dich niht betrûeben lân,
 muoter, daz ich (159^a) gesprochen hân,
 795 süeziu Marjâ, und nim war,

768 *bruder Philipp* 5143 waz twanc dich dar zuo daz du mensche woldest werden? 779 loesen 780 vgl. 900 781ff *Walther v. Rheinau* 121, 30 ff 'min vil lieber sun Jhesu, den menschen lösen wie wilt du und binden Leviathan? daz solt du mich wissen lân.' 'mit dem tode, den ich lidende wirt unschuldeclich, den da mir Leviatan fueget mit untriuwen getan. der da Adam verriet, der wirt der judeschen diet raten uf den minen tot und uf ir selber ewig not.'

- jâ müezen die wissagen gar
 an mir ervüllet werden
 genzlichen hie uf erden.
 dar umbe ich bin, her gesant,
 800 daz von mir wirt diu nôt verwant,
 die menschlich geslehte hât
 (159^b) geraten, und swaz geschriben stât,
 daz daz ervüllet werde an mir.
 sô wirt diu werlt erlœset schier.
 805 'wê, sun, min herze ist verseret
 und erkomen und gar verkêret,
 daz ich hân dinen tôt vernomen.
 dâ von ist mir (160^a) solch jâmer komen
 mit volle an min herze,
 810 dâ iemer der jâmersmerze
 vûeget jâmerberndiu leit,
 diu min herze kûme treit.
 'sûeziu muoter, niht krenke
 dinen lip, doch gedenke
 815 (160^b) der Simêônîs worte
 diu er sprach an der porte
 des tempels, dô er mich nam
 uf die arme (daz wol zam).
 er sprach 'daz swert der marter min
 820 durchvarn sol die sêle din.'
 'dû solt eines berihten mich,
 lieber sun, des vrâge (161^a) ich dich.
 sit dûz der wære got bist,
 mac dich deheiner hande list
 825 von dem bittern tôde ernern
 und diner vinde dich erwern,
 daz dû erlœstest ân den tôt
 menschlich geslehte und ân die nôt?
 'mit gotlichem gewalte ich wol
 830 (161^b) erlœste si, wand daz ich sol
 mit rehtikeit si erlœsen.

797 eruolet	798 auf d'erden	805 au be sun mein mein herze
811 gar bernde	814 l. noch g.	817 da er dich nam 827 dem

- wand si sich den vinden bösen
hant willeclichen gegeben,
in ir gewalt ir vriez leben.'
- 835 'waz rehtikeit mac diu sîn,
sun, diu an dem tôde dîn,
(162^a) dâ mit der mensch sol werden
erlöst hie ûf der erden
von des tiufels banden
840 und ewigen schanden?'
'Mariâ, muoter, werdiu meit,
ich bin deheiner rehtikeit
gebunden gèn dem tiufel niht,
wand min geburt ist sunder pfliht
845 (162^b) scham, und aller sunden vrî
(der deheine wont mir bi
angeborn noch fleischlich),
âne meil und sældenrich.'
'süezer sun, dû sprichest wâr.
850 min lip dich sunder meil gebar
und âne allen mitewist
dû von mir geborn bist.
ân scham (163^a), ân wê ich dich enpfie
mit unmæligier kiusche hie.'
- 855 'dâ von der tiufel niht enhât
an mir dehein gewalt. doch stât
er gèn mir mit siner valscheit,
dâ von sîn kraft ist hingeleit
und wirt dâ von mit rehte entwert
860 (163^b) und ouch der mensch von im ernert.'
'vil lieber sun, nû sage mir,
waz unrehtes mac er gegen dir
geavern, dâ dû im wil mite
den roup benemen mit rehtem site?'
865 'daz sage ich dir waz er wil.
siner bekorunge der ist vil

854 ungemaeligter 855 *bruder Philipp* 5170 ff ein mensch bin ich;
dar umb hân ich genomen dich ze einer muoter, maget reine, daz der tievel
müge enkeine haben gewalt noch reht an mir: des bin ich worden mensch
von dir 857 gegen 863 geuueren in

- (164^a) und sines valschen râtes gir.
 dâ mit er an dem tôde mir
 ze belibenne bi hât muot.
 870 an dem kriuze er daz tuot,
 daz er wartet der sêle min,
 ob si müge werden sin.
 'ach owê sun, owê wie nû!
 sûezer sun, waz sprichest dû?
 875 (164^b) diner muoter herze ist gar
 verwunt unz in den tôt vûrwâr.
 daz ich dinen tôt hân gehœret,
 dâ von min muot ist gar betœret
 und min geist betrûebet sô,
 880 daz ich kan niemer werden vrô,
 (165^a) wand von dirre jâmers nôt
 ist miniu sêle an vreuden tôt.
 'dû solt, sûeziu muoter min,
 niht sô gar betrûebet sin.
 885 dû solt noch mêr erbarmen dich
 über menschlich geslehte, daz ich
 mit minem tôde erlœsen muoz,
 daz in der sünden werde buoz.
 (165^b) durch die erlœsung bin ich komen,
 890 daz si dem tiufel werden benomen.
 'nû sage an, lieber sun, nû wie
 wil dû mit dinem tôde hie
 erlœsen menschlich geslehte
 und mit welhem rehte?
 895 'als ich nim an dem kriuze den tôt,
 (166^a) sô læse ich si von aller nôt,
 und mine sêle ze hellen vert
 (dâ mit die rehten werdent ernert),
 und binde al dâ Leviathân.
 900 die mins vater willen hânt getân,
 die vüere ich an die stat,
 dâ si hânt voller ruowê rât.'

867^a valsches 877 deinem 886 meschleich 888 und in
 werden

- (166^b) 'waz geschiht dem libe din?
 wer sol des pflegen, sun mîn,
 905 daz ez der süezekeit sin tüge
 und sin ruochlichen pflegen müge,
 daz mir dâ von (167^a) iht herzenleit
 widervar und jâmerkeit?'
 'muoter, daz sî dir geseit,
 910 mîn lip wirt in ein grap geleit.
 unz an den dritten tac lig ich
 (167^b) in dem grabe. dar nâch man mich
 vrœliche erstanden vindet.
 dîn trûren gar verswindet,
 915 so ich lebendic erschine dir.'
 diu süeze (168^a) sprach 'daz wort hât mir
 mîn herze her wider brâht ein teil,
 daz het gewonnen jâmers teil.
 o sun, daz wort hât minen geist
 920 (168^b) gevreut, getrœstet aller meist,
 daz dû solt von dem tôde erstân,
 dâ von ich trôst und vreude hân.'
 'ich wirde verrâten und verkouft,
 gehalssleget (169^a), bespît, gerouft,
 925 geslagen mit geiseln langen
 und an das kriuze erhangen.
 von bösen Juden daz geschiht.
 an dem kriuze man mich sterben siht
 (169^b) und erstên an dem dritten tage,
 930 als geschriben hât der wissage.'
 'ich het des lebenes mîn verzaget,
 und hietest dû mir niht gesaget
 von di(170^a)ner urstende,
 ez wære gewesen mîn ende.
 935 doch durch die grôzen marter dîn
 sô muoz mîn herze liden pin
 (der man dir swinde hât gedâht):
 (170^b) diu hât mich gar von vreuden brâht.'

918 *vielleicht* meil? 929 dritem 932 sun uñ *bruder Philipp*
 5263 ff hetest du mir niht daz gesagt daz du wider uf der erden solt ge-
 sunt und lebendic werden, von grôzem leide bræch mîn herze